



Abend-Zeitung.

151.

Dienstag, am 25. Juni 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Lb. Winkler [2h. Heft].

Skanderbeg's Erhebung.

(Fortsetzung.)

10.

Der Ober-Eunuch ließ die beiden Abenteuerer nicht lange warten, denn ehe der Muzin das Ende des Tages von den Minartes angekündigt hatte, war er schon in dem Khan von Bedreddin und fragte nach dem armenischen Arzte.

Wir haben keine Zeit zu verlieren! — sagte der Eunuch zu Skanderbeg — Nehmt mit Euch, wessen Ihr bedürft und folget mir.

Der Eunuch ging voran und Skanderbeg in ehrfurchtvoller Entfernung hinter ihm. Nachdem sie durch mehre Straßen gegangen, kamen sie wieder an den Begräbnisplatz, wo sie sich heute früh unterhalten, und als sie auf diesem etwas abgelegenen Punkte angelangt, wandte sich der Eunuch rückwärts und redete seinen Begleiter also an: Würdiger Hakim! wenn Ihr mich jetzt betrügt, werde ich nie mehr etwas für einen Gelehrten thun. Ich fand Gelegenheit mit dem Prinzen heute Nachmittag von Euerm Talisman zu sprechen und aus meinen Reden hat ihn die Lust, auf der Stelle eine Probe von dessen Wirksamkeit zu machen, so gewaltig ergriffen, daß ich es für unmöglich erachtete, dies auch nur bis morgen zu verschieben. Ich erwähnte daher der Bedingungen. Ich sagte dem Prinzen, daß Ihr Euer Leben verpfändetet. Von der Hälfte des Lohnes, die Ihr

mir versprochen, würdiger Hakim, erwähnte ich aber nichts, denn das ist ein Geschäft zwischen uns Beiden. Ich verlasse mich da auf Eure Rechtlichkeit und pflege es stets mit Gelehrten so zu halten!

Seyd gewiß, daß ich weder Euerm Vertrauen, noch meinem Stande Schande machen werde! — erregnete Skanderbeg — So werde ich also die Gefangene noch heute Abend sehen?

Ohne allen Zweifel. Seyd Ihr gehörig bereit? Vielleicht könnten wir noch ein wenig Zeit gewinnen, wenn es sehr nöthig wäre.

Ist nicht vonnöthen, Herr! Die Wahrheit ist immer fertig. —

Indem sie so sprachen, kamen sie über den Begräbnisplatz und gelangten an hohe dicke Mauern, welche eine Terrasse bildeten, die mit jungen Sykamoren bepflanzt war. Der Eunuch schlug mit seinem silbernen Stabe an eine kleine Thüre, die geöffnet ward und durch welche sie in einen Garten traten, der voller dichten Buschwerks war. Durch dieses hindurch führte ein schmaler Weg auf einen freien Platz, auf welchem ein großes unregelmäßiges Gebäude stand. Als sie sich diesem naheten, trat ein junger Mann von sehr gebietendem Ansehen aus einer Pforte und fragte ohne Weiteres Skanderbeg: Seyd Ihr der armenische Arzt?

Skanderbeg verbeugte sich bejahend.

Habt Ihr Euern Talisman bei Euch? Ihr kennt doch die Bedingungen? Heilt das Christenmädchen